

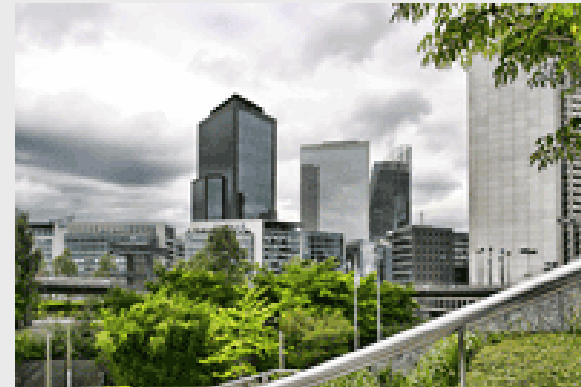
Regionaler Auftakt BNE



Wie bitte geht's zur Nachhaltigkeit?

Hetlingen, 19.09.2011

1. Nachhaltige Entwicklung (nE)
2. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
3. UN-Dekade BNE
4. BNE in Schleswig-Holstein
5. nE/ BNE und Kommunen



Lernen – Gestalten
Wir machen Zukunft



- **Welt-Konferenz von Rio de Janeiro 1992**
Weltdeklaration mit 27 Prinzipien für eine Grundlegung der ökologischen und sozialen Rechte und Pflichten der Menschheit
- Festlegung der Agenda 21 („Aktionsplan für das 21. Jahrhundert“) mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung

Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, den Bedürfnissen heutiger Generationen zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Dazu gehören der sorgsame Umgang mit Ressourcen und der Einsatz für eine weltweite soziale Gerechtigkeit.

(nach: Brundtland-Kommission, 1987)

Soziale Verantwortung, ökonomische Leistungsfähigkeit und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gehören untrennbar zusammen.



(Sachverständigenrat f. Umweltfragen, 1994)



**„Die Wirtschaftsdynamik innerhalb von
ökologischen und menschenrechtlichen
Leitplanken zu halten ist als das Kernprogramm der
Nachhaltigkeit zu begreifen.“**

aus: Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt:

Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte

Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie

herausgegeben von:

Brot für die Welt

Evangelischer Entwicklungsdienst

BUND (Freunde der Erde)

2008





- **Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft bestehen zu können, müssen wir Menschen**
 - ✓ die Probleme und die Zusammenhänge kennen zwischen unserem **Handeln** und den **Auswirkungen** auf Natur und Umwelt und Gesellschaft, sowohl **lokal** als auch **global**
 - ✓ die Fähigkeiten besitzen, Probleme zu **analysieren** und **Lösungen** für sie zu finden
 - ✓ uns unserer Situation als „**Erdenbürger/innen**“ bewusst sein
 - ✓ erkennen, dass wir in den industrialisierten Ländern unseren **Lebensstil ändern** müssen und damit
- **unser Mensch-Natur-Verhältnis verändern angesichts der Krise unserer Zivilisation** (Prof. Kruse-Graumann, 6.9.11, Wolfsburg).
- **Dieses Wissen und der Erkenntnisgewinn unserer eigenen Situation sind nur durch Bildung möglich. Daher ist Bildung, speziell Bildung für nachhaltige Entwicklung, die wichtigste Unterstützung für nötige Änderungsprozesse.**



Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung

- ✓ ist zukunftsgerichtet und eröffnet neue **Sichtweisen**,
 - ✓ zeigt neue **Zusammenhänge** auf,
 - ✓ **Stärkt Kompetenzen** („Gestaltungskompetenz“ nach Prof. de Haan, gegliedert in 12 Kompetenzen)
 - ✓ fordert jede/jeden auf, sich mit den eigenen Sichtweisen und Kompetenzen an der **Gestaltung der Zukunft** zu beteiligen.
-
- **Es geht dabei nicht um einzelne „Sachen“, sondern um „Beziehungen“ und „Verhältnisse“, um das, was hinter den Dingen steckt und sie verbindet.**
 - **Es geht nicht darum, nur Lösungen zu vermitteln, sondern Bildungsprozesse so zu gestalten, dass **Erfahrungen mit Herangehensweisen an Probleme** gesammelt werden können** (nach Prof. Stoltenberg und Prof. de Haan)

UN-Dekade BNE



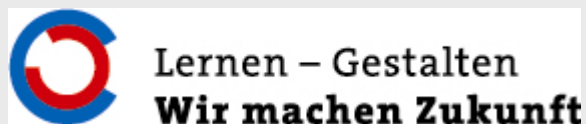
- **August/ September 2002:** Weltkonferenz von Johannesburg
- **Dezember 2002:** Beschluss der Vereinten Nationen für eine Weltdekade zur Unterstützung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (**UN-Dekade BNE 2005 – 2014**)
- Nach Bundestagsbeschluss von 2004 beauftragte das Bundesbildungsministerium die **deutsche UNESCO-Kommission** (DUK) mit der Durchführung
- Die DUK setzte 2004 **das Nationalkomitee** ein – ein Gremium mit ca. 30 Personen. Vorsitzender: Prof. de Haan, FU Berlin
- Das Nationalkomitee richtete den „**Runden Tisch**“ zur Unterstützung ein: Gut 100 Akteure und Partner aus allen gesellschaftlich relevanten (Bildungs-)Bereichen
- **Maßnahmen** des Nationalkomitees: Nationaler Aktionsplan, Auszeichnung von Dekade-Projekten und Dekade-Kommunen, Einführen von Jahres-Themen, jährliche Aktionstage, Internetseite www.bne-portal.de



UN-Dekade BNE in Schleswig-Holstein



- September 2004 **Rahmenabkommen der norddeutschen Länder** zur „ Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade BNE 2005 – 2014“ (= NUN)
- Oktober 2004: **BNE-Konzept** der Landesregierung. Ziel: BNE in alle Bildungsbereiche
- Januar 2007: Erstellung eines **Aktionsplans** für Schleswig-Holstein mit BNE-Maßnahmenkatalog
- Februar 2007: Einrichtung einer **Internet-Seite** zur UN-Dekade BNE in SH: www.bne.schleswig-holstein.de
- Ab April 2007: jährliche **BNE-Aktionstage** in Schleswig-Holstein mit Ministerpräsident P.-H. Carstensen als Schirmherr; ab 2008: Aktionstage zu den Jahresthemen





Ziele und Forderungen aus dem Aktionsplan und dem BNE-Konzept (gemeinsam erarbeitet von Landesregierung und Partnern)

Ziel ist es, **alle Schleswig-Holsteiner zum Mitmachen** zu motivieren. Die Menschen sollen sich die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu Eigen machen und sich persönlich für deren Umsetzung einsetzen. Aspekte der BNE müssen ein ebenso selbstverständlicher wie integraler Bestandteil aller Bildungsbereiche werden. Notwendig dazu ist u.a.:

Qualitätsstandards von BNE zu entwickeln und umzusetzen , wie z.B.

- ✓ in KiTas: Modelle wie „Energie erleben“, „KiTa 21“
- ✓ Schulen: wie z.B. Zukunftsschulen.SH
- ✓ Außerschulische Partner: wie z.B. die Zertifizierung zum Bildungspartner für Nachhaltigkeit
- ✓ Weiterbildung: z.B. Projekt BNE-Weiterbildung für die Weiterbildner

Auch Politiker/innen auf **Gemeinde-, Stadt-, und Kreisebene** sowie die kommunalen Landesverbände, nicht nur die Verwaltung, sollen **Verantwortung für Bildung** in ihren Regionen übernehmen und als Ziel Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Partnern festschreiben.



Strategischen Eckpunkte für eine nachhaltige Entwicklung

(16 Oberbürgermeister und der Rat für nachh. Entwicklung; 2010)

- Nachhaltigkeit muss **von den Menschen** her gedacht werden: konkret, lebendig, zupackend, mit Perspektive und gemeinsam mit den Menschen
- Nachhaltigkeit bedeutet, nicht mehr **Ressourcen** zu verbrauchen als zur Verfügung stehen – auch nicht in finanzieller Hinsicht.
- Eine nachhaltige Entwicklung erfordert **integriertes Zusammenwirken aller Ressorts**
- Bund, Länder und Kommunen müssen an **einem Strang** ziehen, wenn sie mit Nachhaltigkeitsstrategien wirklich ernst machen wollen

Fazit: auf kommunaler Ebene sind Veränderungen gestaltbar, daher ist auch hier die BNE in allen Bereichen einzuführen. BNE ist die Voraussetzung für Veränderungsprozesse Richtung nachh. Entw.



Warum BNE auf kommunaler Ebene?

Für die Planung und Gestaltung einer Region braucht es kompetente und erfahrene Bürgerinnen und Bürger und ihre Visionen für die Zukunft. BNE macht sie fit für die Mitgestaltung. Daher:

- **Netzwerk** von Bildungsträgern und **Kooperationen** schaffen und **gute Übergänge** von KiTas zu Schulen, von Schulen zur Ausbildung, Studium, Weiterbildung...
- Bei **Planungen** für die Regionen/ Kommunen/ Kreise und **Festlegung von Zielen** im Sinne der nachhaltigen Entwicklung ist die Unterstützung durch KiTas, Schulen, Hochschulen u.a. Bildungseinrichtungen sowie Bürgerbeteiligung einzuholen. Konkrete Ziele können z.B. sein
 - ✓ Klimaschutz
 - ✓ Flächenverbrauch (quantitativ und qualitativ)
 - ✓ Mobilität
 - ✓ Versorgung mit Gütern aus der Region
 - ✓ Energieversorgung
 - ✓ Abwasser – bzw. Abfall-Aufkommen und Verarbeitung
 - ✓ Jährliche Bildungstage (als Wettbewerbe oder wie Aktionstage)